

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	17
Tabellenverzeichnis	19
Abkürzungsverzeichnis	21
Zitationshinweise	23
1. Einführung: „Das Gericht erforscht den Sachverhalt von Amts wegen“	25
1.1 Erkenntnisinteresse und Fragestellung	27
1.2 Forschungsstand und Forschungslücken	35
1.2.1 Asylverfahren als Gegenstand der Sozialwissenschaften	35
1.2.2 Herkunftslandinformationen in Asylverfahren	39
1.2.2.1 Produktion und Produktionsstätten von Herkunftslandinformationen	39
1.2.2.2 Die Verwendung von Herkunftslandinformationen	44
1.2.3 Forschungslücken und weitere Forschungsbeiträge	51
1.3 Gang der Untersuchung	56
Teil I Grundlagen: Asylrecht, theoretischer Rahmen, Methoden	61
2. Schutz suchen, Schutz vergeben: Die Rechtsgrundlagen des internationalen Schutzes	63
2.1 Internationaler Schutz im Spannungsfeld zwischen staatlicher Souveränität und Menschenrechten	65
2.2 Entstehung des internationalen und konstitutionellen Asylrechts nach 1945	70
2.3 Verfolgung allein ist nicht genug: Die Flüchtlingseigenschaft	73

2.4 Ernsthafter Schaden ohne Verfolgungsgrund: Der subsidiäre Schutz	81
2.5 Schutz ohne Akteursverursachung: Das nationale Abschiebungsverbot	86
2.5.1 Die Rechtsprechung des EGMR zu Art. 3 EMRK	86
2.5.2 Das Abschiebungsverbot: Komplementärer Schutzstatus im deutschen Recht	96
2.6 Verfahren und Verfahrensrecht: Die Asylentscheidung als Risikoprognose	103
2.7 Recht auf Rechte: Rechtsfolgen der Schutzstatus	113
2.8 Fazit: Schutzstatus und Rechtsfolgen als kategorische Hierarchien	117
 3. Recht und Tatsachen: Ein theoretischer Bezugsrahmen	121
3.1 Wissen über Recht: Dogmatik	123
3.2 Wissen über Tatsachen: Empirisches Wissen im Recht	127
3.3 Normkonkretisierung und Fallkonstruktion: Die Ko- Konstitution von Recht und Tatsachen	131
3.4 Alltagstheorien und Erfahrungssätze	141
3.5 Zusammenfassung: Rechtswissen, Herkunftslandinformationen, Deutungsmuster – Ein analytisches Grundgerüst	145
 4. Methodisches Vorgehen: Richter:inneninterviews und Urteilstextanalyse	147
4.1 Expert:inneninterviews mit Richter:innen	147
4.2 Sozialwissenschaftliche Entscheidungstextanalyse	151
4.2.1 Diskursanalyse(n)	153
4.2.1.1 Das Recht in der Diskursanalyse	153
4.2.1.2 Diskursanalytische Forschungsprogramme: Wissenssoziologische Diskursanalyse und Critical Discourse Analysis	156
4.2.2 Zwischenfazit: Diskursanalyse zur Untersuchung von Wirklichkeitskonstruktionen	159

4.2.3 Deutungsmuster und Rekontextualisierung: Eine Textanalyse in zwei Schritten	161
4.3 Zusammenfassung: Datentriangulation und der Weg des Landeswissens vor Gericht	168
Teil II Empirische Analyse: Ermittlung und Verwendung von Herkunftslandinformationen	171
5. Recherchieren, bewerten, überzeugt sein: Die Ermittlung von Herkunftslandinformationen an deutschen Verwaltungsgerichten	173
5.1 Herkunftslandinformationen recherchieren – „ <i>Wenn man beginnt, hat man nur Zeitungswissen</i> “	176
5.1.1 Der Einstieg: Überblick und Fallorientierung – „ <i>wir lesen natürlich prinzipiell alles, was irgendwie erreichbar ist</i> “	176
5.1.2 Rechtsprechung als Quelle von Herkunftslandinformationen – „ <i>Jura besteht natürlich auch zum großen Teil aus Abschreiben</i> “	185
5.1.3 Auskünfte einholen – „ <i>fehlende Puzzleteile</i> “	190
5.1.4 Erkenntnismittellisten – „ <i>wirklich so ein bisschen Geschmacksfragen</i> “	196
5.1.5 Wissen aktualisieren – „ <i>Man kann praktisch nur sagen, dass das dann halt das Aktuellste ist, was ich an dem Tag habe</i> “	200
5.1.6 Die mündliche Verhandlung als Quelle – „ <i>Ich nutze aber schon auch die Möglichkeit, dann die Asylbewerber zu fragen, wie ist denn allgemein die Situation in Ihrem Land</i> “	205
5.1.7 Unterstützung durch Dokumentationsstellen – „ <i>auf gar keinen Fall möchte ich das jemals wieder missen</i> “	211
5.1.8 Zusammenfassung: Recherche und Ressourcenschonung	221

5.2 Erkenntnismittel bewerten – „ <i>Da muss man versuchen, sozusagen die richtigen Fakten rauzukriegen. Ob man das hinkriegt, das weiß keiner. (...) Da kann man nur sein Bestes geben.</i> “	224
5.2.1 Relevanz und Aktualität – „ <i>Man ist ja dankbar, wenn man eine Quelle hat, die sich auch wirklich konkret mit dieser Frage auseinandersetzt</i> “	224
5.2.2 Methodische Sorgfalt und Transparenz – „ <i>je besser die einem offenbaren, wo sie ihre Informationen herhaben (...), desto wertvoller sind die</i> “	225
5.2.3 Institutioneller Hintergrund – „ <i>irgendwo in der Mitte liegt wahrscheinlich die Wahrheit</i> “	226
5.2.4 Neutralität der Darstellung – „ <i>Je sachlicher, desto gewichtiger ist das im Zweifel</i> “	233
5.2.5 Übereinstimmungen finden – „ <i>das habe ich jetzt da gelesen, da gelesen und da gelesen, dann wird wohl irgendwas dran sein</i> “	235
5.2.6 Zusammenfassung: Qualitätsprüfung als wertende Gewichtung	238
5.3 Überzeugung bilden – „ <i>diese komischen Erkenntnismittel sollen mir halt dabei helfen, zu sagen, wie es ist</i> “	241
5.3.1 Der Umgang mit Unsicherheit und Zweifeln – „ <i>wir werden nie wissen, (...) wie es jetzt wirklich da aussieht oder wie es wirklich ist. Das werden wir nicht wissen</i> “	242
5.3.2 Orientierung an Obergerichten – „ <i>Schlauer sind wir auch nicht</i> “	248
5.3.3 Fokus auf den Einzelfall – „ <i>da ist natürlich auch gerne dann ein Griff zur Individualisierung</i> “	255
5.3.4 Überbrücken von Informationslücken durch Annahmen – „ <i>man muss sich unter Umständen in den Kopf eines totalitären Herrschers reinversetzen</i> “	257
5.3.5 Zusammenfassung: Strategien der Überzeugung	261
5.4 Fazit: Wissensgenerierende Gerichte, unabhängige Richter:innen	263

6. Syrien: Militärdienstverweigerung als Asylgrund	269
6.1 Syrische Geflüchtete in Deutschland	271
6.1.1 Die obergerichtliche Rechtsprechung zu Beginn des Bürgerkriegs	273
6.1.2 Die Entscheidungspraxis des BAMF	277
6.1.3 Die Verlagerung der Asylverfahren an die Gerichte	280
6.2 Militärdienstverweigerung im Asylrecht	283
6.2.1 Die Bestrafung der Verweigerung (Verfolgungshandlung)	283
6.2.2 Die Unterstellung politischer Überzeugung (Verfolgungsgrund)	284
6.3 Die Rechtsprechung zu syrischen Militärdienstverweigerern	287
6.3.1 Phase eins: 2016–2018	289
6.3.2 Phase zwei: 2019–2022	292
6.4 Empirische Analyse: Die Verwendung von Herkunftslandinformationen in der Syrienrechtsprechung	300
6.4.1 Deutungsmuster: Vier Tatsachen, acht Interpretationen	302
6.4.1.1 Ein Mangel an Informationen	302
6.4.1.2 Ein Staat im Bürgerkrieg	312
6.4.1.3 Eine willkürliche Verletzung der Menschenrechte	321
6.4.1.4 Ein Volk auf der Flucht	322
6.4.2 Zwischenfazit: Ein (ir)rationales Regime und (un)politische Militärdienstverweigerer	326
6.4.3 Die Rekontextualisierung von Erkenntnismitteln	333
6.4.3.1 Bewertung der Qualität	333
6.4.3.2 Einbettung, selektiver Zugriff, Modifikation	340
a. Verfolgungshandlung I: Unverhältnismäßige Bestrafung und Folter	340
b. Verfolgungshandlung II: Amnestien und Befreiungsgebühr	349
c. Verfolgungsgrund: Unterstellung einer regimefeindlichen Gesinnung	352
6.4.3.3 Zusammenfassung	357
6.5 Fazit: Die Motivationstheorie und das rationale Regime	358

6.6 Exkurs: Militärdienstverweigerung als Fluchtgrund aus anderen Herkunftsstaaten	365
7. Afghanistan: Schutz vor lebensbedrohlicher Armut	371
7.1 Rechtliche Grundlagen: Das Verbot der Abschiebung bei Vereelendungsgefahr	373
7.1.1 „Bett, Brot, Seife“ und der Alsbald-Maßstab	373
7.1.2 Empirische Konkretisierung: Die Gruppe der jungen, alleinstehenden Männer	375
7.2 Die Entwicklung der Entscheidungspraxis seit 2000	378
7.2.1 Abschiebungsverbote für Schutzsuchende aus Afghanistan	379
7.2.2 Kollektive Gefährdungslage Corona	385
7.2.3 Die Machtübernahme der Taliban 2021	391
7.3 Empirische Analyse: Die Verwendung von Herkunftslandinformationen in der Afghanistanrechtsprechung	395
7.3.1 Deutungsmuster: Drei Tatsachen, sechs Interpretationen	396
7.3.1.1 Ein Mangel an Informationen	397
7.3.1.2 Ein Land in der Krise	402
7.3.1.3 Ein Netzwerk fängt auf	404
7.3.2 Zwischenfazit – Krisen als Wahrnehmungsphänomene und die alsbaldige Vereelendung	407
7.3.3 Die Rekontextualisierung von Erkenntnismitteln	410
7.3.3.1 Bewertung der Qualität	410
7.3.3.2 Einbettung, selektiver Zugriff, Modifikation	414
a. Die Auswirkungen der Krise	414
b. Das soziale Netzwerk	422
c. Rückkehrhilfen	425
7.3.3.3 Zusammenfassung	431
7.4 Fazit: Vereelendung ist kein Ereignis	432

8. Schluss: Ein unvollständiges Mosaik	443
8.1 Ermittlung und Verwendung von Herkunftslandinformationen: Zusammenfassung der Ergebnisse	443
8.2 Die instrumentelle und die substantiierende Funktion von Herkunftslandinformationen	447
8.3 Kollektive Gefährdungslagen: Das individuelle Asylverfahren als Gruppenverfahren	454
8.4 Judikative Wissensgenerierung im gewaltengegliederten Staat	455
8.5 Ausblick: Die Wirkung der Rechtsprechung und Perspektiven für weitere Forschung	460
Literaturverzeichnis	465
Verzeichnis Herkunftslandinformationen Fallstudie Syrien	501
Verzeichnis Herkunftslandinformationen Fallstudie Afghanistan	507